

22022021 GA Seeltersk - Alle ziehen die Luken anders zu -sprachlich

SEELTERSK



VON HENK WOLF

Alle ziehen die Luken anders zu – sprachlich

Vor 1500 Jahren hatte die Sprache Westgermanisch sich noch nicht aufgeteilt. Aus dieser alten Sprache sind moderne Sprachen wie Friesisch, Hoch- und Niederdeutsch, Niederländisch, Englisch und Afrikaans hervorgegangen. Ihre gemeinsame Herkunft ist noch deutlich sichtbar. Sie haben viele Wörter gemeinsam, die mit sündigen, kleinen Anpassungen immer wieder von Eltern an Kinder weitergegeben wurden. Interessant sind daher vor allem Wörter, die nicht gemeinsam sind. Die Wörter für „ziehen“ sind wundervolle Beispiele, weil die westgermanischen Sprachen dafür so viele unterschiedliche Begriffe haben. Das hochdeutsche ziehen hat die gleiche Herkunft wie das englische tow und das niederländische trek. Diese Wörter sind unmittelbar aus dem Westgermanischen hervorgegangen, also immer „von Papa und Mama übernommen“ und nicht von den anderssprachigen Nachbarn. Die Urbedeutung ist vermutlich schleppen. Die englische Sprache hat für ziehen weiterhin die Wörter draw und pull. Das Verb draw hat die gleiche Herkunft wie das deutsche tragen. Im Westgermanischen war die Bedeutung wahrscheinlich noch schleppen. Dass in der einen Sprache daraus die Bedeutung ziehen und in der anderen Sprache die Bedeutung tragen hervorgegangen ist, kann man sich einigermaßen vorstellen. Trekken wird in den Sprachen Niederdeutsch, Niederländisch und Afrikaans verwendet. Die Herkunft ist unbekannt. Es wird spekuliert, dass dieses trekken aus der Sprache des Hünenbittgrabvolkes, das vor Tausenden von Jahren in unserer Region lebte, übernommen wurde. Und dann zum Wort luik, das in den friesischen Sprachen des Saterlandes und der Provinz Fryslân verwendet wird. Das hat eine andere Geschichte. Es bedeutete ursprünglich schließen. Im Englischen hat lock diese Bedeutung immer noch. Wenn man jedoch bedenkt, dass man Luken (auch ein verwandtes Wort) schließt, indem man sie zuzieht, kann man schon verstehen, wo dieses scheinbar merkwürdige friesische Wort herkommt.

Kontakt: Seeltersk@ga-online.de

Henk Wolf (geb. 1973) arbeitet als Sprachwissenschaftler für die Rijksuniversiteit Groningen und als wissenschaftlicher Beauftragter für Saterfriesisch bei der Oldenburgischen Landschaft. Er hat ein Büro im Rathaus der Gemeinde Saterland in Ramsloh und schreibt für den GA in einer wöchentlichen Kolumne über Saterfriesisch.